



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Romantik

Jaspert, Reinhard

Berlin, 1949

Was ich ahnte, was ich träumte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80777)

WEST-ÖSTLICHE ROMANTIK

FRIEDRICH RÜCKERT

1788—1866

GEDICHTE

Um Mitternacht

Um Mitternacht hab ich gewacht
und aufgeblickt zum Himmel; kein Stern vom Sterngewimmel
hat mir gelacht um Mitternacht.

Um Mitternacht hab ich gedacht
hinaus in dunkle Schranken; es hat kein Lichtgedanken
mir Trost gebracht um Mitternacht.

Um Mitternacht nahm ich in acht
die Schläge meines Herzens; ein einziger Puls des Schmerzens
war angefacht um Mitternacht.

Um Mitternacht hab ich die Macht
in deine Hand gegeben; Herr über Tod und Leben
du hältst die Macht um Mitternacht.

Aus „Pantheon“

Süßes Begräbnis

Schäferin, o wie haben
sie dich so süß begraben!
alle Lüfte haben gestöhnet
Maienglocken zu Grab dir getönet,
Glühwurm wollte die Fackel tragen,
Stern ihm selbst es tät versagen.

Nacht ging schwarz in Trauerflöten,
und all ihre Schatten gingen in Chören,
die Tränen wird dir das Morgenrot weinen
und den Segen die Sonn' auf's Grab dir scheinen.
Schäferin, o wie haben
sie dich so süß begraben! —

Aus „Aus der Jugendzeit und Verwandtes“

Was ich ahnte, was ich träumte

Was ich ahnte, was ich träumte,
war soviel, doch nicht genug,
bis ich weg die Zweifel räumte
und die Dunkelheit zerschlug.
Ist nun mehr die vielgepriesene
Einsicht als der Dämmerflor?

Minder scheint das Klarbewiesene,
als mir dunkel schwebte vor,
Reizen mag nur das unendlich,
dessen Ziel du nicht gesehen,
und was dir erst ward verständlich,
ist nicht wert mehr zu verstehen.

Aus „Die gesammelten Lieder“ (1833)